

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 99.

Halle, Dienstag den 29. April

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 27. April. Heute fand die Auswechslung der Ratifikations-Urkunden des Friedens-Vertrages statt.

Der „Moniteur“ theilt mit, daß der Kaiser am Sonnabend den Grafen Cavour empfangen habe, und daß 8 Schiffe und 3 Freigatten von der Kamiesch-Bay nach Frankreich abgegangen seien.

London, Sonntag, d. 27. April, Vormittags. Nach dem heute erschienenen „Observer“ wird die Meldung von der Auswechslung der Ratifikations-Urkunden morgen hier erwartet, worauf sofort durch den Oberhofmarschall Herzog von Norfolk die Friedensproklamation erfolgen wird. — Nach einer Mittheilung desselben Blattes haben sowohl Lord Derby als Lord Palmerston ihre politischen Freunde auf morgen zur Besprechung der Situation ein.

Wien, Sonntag, d. 27. April, Vormittags. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel melden aus Beirut vom 14. d., daß in der nördlich von Jerusalem gelegenen Syrischen Stadt Naplus und deren Umgebung ein Aufstand ausgebrochen sei, als dessen Ursache die Ermordung eines muslimänischen Bettlers durch einen anglikanischen Missionar angegeben wird. Die Konsulargebäude und christlichen Kirchen sind angegriffen und der preussische Konsul ermordet worden. Die fremden Konsula in Beirut hatten sich zu einer Berathung versammelt.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den General-Major a. D. v. Webern zum Mitgliede der General-Oberdenks-Kommission zu ernennen.

Se. Majestät der König ist gestern nach Dresden abgereist. [Herrnhaus.] Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand der Bericht der Kommission über die Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Gemeinde-Verfassung in der Rheinprovinz und einer Städteordnung für die Rheinprovinz. Die Kommission schlägt dem Hause die unveränderte Annahme bei der Beschlusse in der vom Hause der Abgeordneten beschlossenen Fassung vor. Zu diesem Beschlusse hatte Herr Laub folgenden Präjudizial-Antrag gestellt: „Das Herrenhaus wolle beschließen, daß die vorliegenden Gesetzentwürfe zuvörderst an den Rheinischen Provinzial-Landtag zur Begutachtung zurückgewiesen werden.“ Der Präsident erklärte, daß dieser Antrag am Schlusse der Generaldebatte zur Abstimmung kommen werde, und demnachst begann die Generaldebatte, nach deren Schlusse der Präjudizial-Antrag des Hr. Laub durch Namensaufruf mit 69 gegen 26 Stimmen abgelehnt wurde. — In der heutigen Sitzung wurde zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Abschätzung von Landgütern zum Behuf der Pflichttheils-Berechnung in der Provinz Westphalen“ mit zwei von der Kommission vorgeschlagenen Aenderungen angenommen. Das Gesetz geht daher wieder in das zweite Haus zurück. — Hierauf ging das Haus zur Specialdebatte der Rheinischen Gemeindeordnung über, deren sämtliche Artikel unter Verwerfung verschiedener Amendements nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen werden. [Das Abgeordnetenhaus] beschäftigte sich heute mit der Beratung der Etats für die Ministerien der landwirtschaftlichen und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, deren Positionen sämtlich genehmigt wurden. Der Schlussbericht der Budgetkommission giebt den Vorstehenden derselben, Freiherrn v. Patow, Anlaß zu folgenden Bemerkungen: Ich glaube, daß wir uns in dieser letzten Stunde die Frage vorlegen müssen, welcher Art in den nächsten Sitzungen unsere Thätigkeit auf dem Gebiete der Budgetberatungen sein wird und welche Erwartungen wir der Staatsregierung gegenüber hegen dürfen. Die Regierung wird uns nachsehen müssen, welche neue Einkommensquellen sie für notwendig hält, um das etwa fehlende Gleichgewicht in Einnahme und Ausgabe herzustellen. Unsere Aufgabe wird es dann sein, nicht näher darauf einzugehen, bis uns nachgewiesen ist, daß zur Herstellung der Balance diese Einnahmen unumgänglich nöthig sind. So glaube ich, wird man uns im nächsten Jahre mit dem Anknüpfen bezüglich der Erhöhung der Gemeindefeuer nicht entgegen treten. Ich glaube, diese Ansicht, wenn sie auch nur die meiste ist, mußden zu müssen, damit die Regierung sie in Erwägung ziehe. — v. Gerlach: Ich freue mich, daß Hr. v. Patow seine Hoffnung nicht mehr auf Modification des Budgets, sondern auf die Prüfung neuer Steuern setzt. Wir haben diesen Weg schon eingeschlagen, indem wir in Uebereinstimmung mit dem Herrenhause den Steuerzuschlag nur bis zum 1. Januar 1857 bewilligten. — v. Patow: Herr v.

Gerlach hat mich denn doch etwas mißverstanden (Seiterkeit); seinen Weg würden wir nur faute de mieux acceptiren. — v. Gerlach: Selbst dies genügt mir. Das Gesetz, welches den Staatshaushaltetat für 1856 in Einnahme auf 118,864,071 Thaler und in Ausgabe auf 118,864,071 Thaler feststellt, wird darauf ankommen. Nächste Sitzung: Montag, L. u. D.: Anträge wegen zu frühen Geirathens; Einführung der Prügelstrafen ic.

Die auf dem Etat des Ministeriums für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten stehenden 17,800 Thlr., welche den Renn-Vereins-Direktionen zur Aussetzung von Staatspreisen für Rennen mit edlen Pferden alljährlich gewährt werden, sind im Jahre 1855 in folgender Art vertheilt worden: Es kamen für die Rennen bei Berlin 4700 Thlr., bei Neustadt a. D. 1500 Thlr., bei Prenzlau 800 Thlr., bei Königsberg in Pr. 2400 Thlr., bei Insterburg 1200 Thlr., bei Posen 1000 Thlr., bei Anclam 1200 Thlr., bei Breslau 2000 Thlr., bei Ratibor 300 Thlr., bei Namslau 200 Thlr., bei Magdeburg 1300 Thlr. und bei Düsseldorf 1200 Thlr. zur Verwendung.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für den Rathis'schen Antrag, die Presse betreffend, hat unter Zustimmung aller Mitglieder, so wie des Antragstellers selbst, die Berathung auf 14 Tage ausgesetzt, d. h. für die diesjährige Session fallen lassen.

Die Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der ältesten Tochter der Königin von England Victoria und des Prinzen Albert, der Prinzessin Victoria Uelheid, ist als eine ausgemachte Sache anzusehen. Der Prinz wird im nächsten Monat nach England gehen und dem Hofe von St. James einen längeren Besuch abstatten. Ein bestimmter Termin für die Hochzeit ist noch nicht festgesetzt; sie soll aber in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres gefeiert werden, wo dann die Prinzessin ein Alter von 17 Jahren erreicht haben wird.

Wegen schwerer Erkrankung des Dr. Falkenthal ist die auf Montag anberaumte Verhandlung der gegen denselben erhobenen Anklage wegen Meineids, welcher dadurch begangen sein soll, daß Dr. Falkenthal beschworen, er habe von der Flucht Kinkel's aus Spanbau nichts gewußt, aufgehoben und dies den Geschworenen gestern bekannt gemacht worden. Die Krankheit des Angeklagten soll wenig Hoffnung auf Besserung gewähren.

Wie man hört, wird sich auf der nächsten General-Conferenz des Zollvereins unter den zur Berathung kommenden Vorlagen auch eine von den süddeutschen Staaten aufgestellte befinden, welche auf eine Erhöhung des Eingangszolles für Tabak angetragen wird.

Braunschweig, d. 25. April. Die hier erscheinende „D. Reichs-Ztg.“ bringt einen ersten Bericht über die Feier des fünfunds-zwanzigjährigen Regierungsantritts und des fünfzigsten Geburtstags des Herzogs. Die Feier war ein rechtes Volksfest für alle Klassen, alle Stände, alle Konfessionen der Braunschweiger und trug den Charakter eines solchen in allen Erscheinungen an sich. — Die Sonne war noch nicht lange aufgegangen, der Kanonendonner von 101 Salutschüssen und das Geläute sämtlicher Glocken der Stadt weckten eben die letzten Schläfer, als sich die Sänger sämtlicher hiesigen Liebertafeln schon unter der großen Linde auf dem Wilhelmsplatz versammelten. Gegen 7 Uhr begab sich der stattliche Zug in den Schloßhof, wo er sich den vereinten militärischen Musikkorps anschloß. Dicht gedrängt vor den Schloßgittern stand eine unüberschaubare Volksmenge, die den ganzen Wohlweg bedeckte und bis tief in die benachbarten Straßen hineinreichte. Alle Häuser aber im weiten Umkreise, mit Kränzen und Fahnen aufs Beste geziert, waren bis ans Dach und darüber mit gepukten Menschen besetzt. Der Schloßhof selbst war für Sänger und Musiker reservirt. Das Morgenständchen begann mit einem Festgesange, den Hofkapellmeister Abt zu dieser Gelegenheit neu komponirt hatte. Darauf folgte ein Festmarsch vom Musikkorps, Lieder von Abt, Mettjessel und Schirch wechselten mit Militärmusik, und nachdem eine Deputation der sämtlichen Liebertafeln mit einer Adresse derselben von Sr. Hoheit huldreichst empfangen worden war, zerstreuten sich die Sänger und der Schloßplatz ward auf eine Weile leer. In-

zwischen hatte sich leider der Himmel ein wenig verfinstert und wirklich fielen die ersten Tropfen, als im Dome der Gottesdienst begann. In allen anderen Kirchen ward die Feier ebenfalls begangen. Sogleich nach Beendigung dieser kirchlichen Feier versammelten sich die uniformirten Schützen, der Stadtmagistrat und die Stadtverordneten, die Mitglieder der Kaufmannschaft, die vereinigten Beamten, die Bilden, die Gesangvereine, die Buchdrucker und die Fabrikanten mit ihren Arbeitern zu einem Festzuge, welcher höchst sinnig arrangirt und in schönster Ordnung gehalten war. Sobald er auf dem Schloßplatze angelangt war, heiterte sich plötzlich der Himmel auf und der reinste Sonnenschein leuchtete nun über der bunten Versammlung. Der Herzog erschien auf dem Balkon und ward mit viermaligem Hurrah begrüßt, und zugleich flatterten Tausende von weißen Tüchern aus allen Fenstern und allen Dächern der gegenüber liegenden Häuser. Die Deputation des Stadtmagistrates überreichte Sr. Hoheit eine Adresse der Stadt, die vom Maler Reichs allegorisch verziert war. Die heimkehrendenzüge wurden in allen Straßen von zahllosen Zuschauern ermarktet. Aber trotz der Menschenmenge, die das Fest in unsere Stadt gelockt hat, müssen wir die musterhafte Ordnung, die bis jetzt auch nicht an einem Punkte gestört ist, hervorheben. Der Mittag kam freundlich und sonnig heran, die Guirlanden und Kränze, vom Frühregen besprengt, hauchten frischen Duft in allen Straßen, und als das letzte Ereignis des festlichen Morgens wollen wir den Zug der berittenen Bauern erwähnen, welcher gegen 1 Uhr, über 1200 Mann stark, in den Schloßhof einzog. Das ternige Landvolk saß auf seinen Rossen so stolz, daß es eine Lust war, diese lange Schaar an sich vorüber ziehen zu sehen. Die zum Ausschusse der Landesversammlung gewählten Abgeordneten des Landes überreichten dem Herzoge eine Adresse, welche an die wechselvollen Ereignisse seit 50 und 25 Jahren anknüpft und dem Herzoge in den loyalsten Worten für die Sorge und Liebe dankt, mit denen er seit einem Viertelhundert für das Glück und Wohl seines Landes geforgt hat. Am Schlusse der Adresse des Landtagsausschusses heißt es: „Eine Festesfeier wie die heutige, unter so günstigen Verhältnissen begangen, ist in dem Leben der Staaten und Völker eine zu seltene, als daß nicht die lebende Generation wünschen sollte, eine sichtbare Erinnerung daran, zu Ehren des gewesenen Fürsten, den kommenden Geschlechtern zu hinterlassen. Sr. Hoheit wolle daher geruhen gnädigst zu genehmigen, daß ein bleibendes Denkmal des heutigen Tages errichtet werde. Als Symbol eines solchen Wertes überreichen Sr. Hoheit wir ehrfurchtsvoll den Entwurf zu einem ehernen Standbilde der triumphirenden Brunonia zur Verzierung höchst ihres Residenzschlosses.“ — Unter den Geschenken, die für Sr. Hoheit den Herzog bestimmt sind, befindet sich ein prachtvoller Ehrentafel, von den Spitzen der Militärbehörden Braunschweigs dargebracht. Derselbe ist aus der Fabrik von Sy und Wagner in Berlin hervorgegangen, Griff, Korb und Scheidenbeschläge des Säbels sind von mattem Golde, überhaupt ist etwa ein Pfund Gold in dem Geschenke verarbeitet; die Spitze des Griffes ist mit einem silbernen Löwen, dem herzoglichen Wappenthier, geziert, im Korb befinden sich u. a. eine bewegliche Gruppe von fünf Braunschweigischen Soldaten, die Jahreszahlen 1806, 1813, 1856 und die Inschrift: „Irem erhabenen Herzoge und Herrn, das Offizierkorps.“ Die Scheide ist von polirtem, die Klinge von feinstem Damascener-Stahl, diese zeigt in Epheu, Eichenlaub und Lorbeer die Devise des Herzogs: „Nunquam retrorsum.“ — Die Provinz Sachsen ist durch mehrere Notabilitäten bei der Jubelfeier vertreten; der Oberpräsident v. Wilsleben, der Fürst Radziwill, der General Rudolph und mehrere Regimentskommandeure hatten sich schon vor dem 25. nach Braunschweig begeben.

### Orientalische Angelegenheiten.

Das „Dresdner Journal“ vom 26. d. bringt nunmehr den vollständigen Text des Friedensvertrages. Die in den früheren Veröffentlichungen fehlenden Artikel 5 bis 8 enthalten: Amnestirung kompromittirter Unterthanen, Zulassung der Pforte in das europäische Konzert, Gewährleistung der Unabhängigkeit und territorialen Integrität des osmanischen Reiches. Bei Zwispigkeiten zwischen der Pforte und einer der vertragschließenden Mächte schreiten die andern vermittelnd ein. Ein additioener Artikel enthält: Die Schließung der Meerengen hat auf solche Schiffe, die Truppen hinführen, keine Anwendung.

Eine Correspondenz des „Siecle“ aus Konstantinopel vom 14. April enthält Folgendes: „Die Fortschaffung der Truppen wird mit großer Thätigkeit betrieben. Bei den Franzosen wurde mit Einschiffung der *Cassieurs d'Afrique*, der Artillerie und der *Zuaven* begonnen. In *Eupatoria* wurde ein Theil der Division des Generals v. Gailly bereits eingeschifft. *Kirnub* war ganz von der Garnison geräumt, die nach *Kamiesch* ging. In *Kerisch* nahmen der *Casparelli*, die *Gorgone* und der *Sesofiris* die *Jäger* und *Zuaven* an Bord.“

Auf Befehl des Kaisers der Franzosen hat der Kriegs- mit dem Marine-Minister Maßregeln getroffen, daß *Pellissier* an der Spitze von 50,000 Mann ausschließlich auf Staatschiffen aus der *Krim* nach Frankreich eingeschifft werden kann. Schon waren mehrere Schiffe zu dem Zwecke am 12. April in *Kamiesch* eingetroffen. Die Dampf-Kanonenboote, welche durch den Telegraphen von der *Krim* schleunigst nach Frankreich beschieden wurden, waren am 10. bereits sämtlich von *Kamiesch* abgefahren.

Aus Konstantinopel, d. 15. April, wird der pariser „Presse“ geschrieben: „Der Transport der Reiterei beschäftigt die Militär-Verwaltung sehr. Wir haben auf der *Krim* nicht weniger als 30,000 bis 35,000 Pferde, und es wäre daher eine Riesenarbeit, diese Thiere

sämtlich heimzuführen. Zwar sind darunter 15,000 einheimische kleine Pferde, die man den Russen und Türken gern überlässe; aber die übrigen 20,000 Cavallerie- und Artilleriepferde müssen nach Frankreich und Algerien zurückgeschafft werden. Es ist nun im Plane, dieselben zu Lande zurückzuführen zu lassen. Diese Tour würde vier Monate in Anspruch nehmen. Efnstliche Voruntersuchungen über den Plan sind im Gange.“

Aus Marseille vom 26. April wird die Ankunft des Thabor mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. April telegraphirt. *Marshall Pellissier* machte General *Lüders* einen Besuch, der am 14. erwidert wurde. Bei dieser Gelegenheit fand ein großes Zweckessen Statt, bei welchem die größte Herzlichkeit herrschte. General *Lüders* wohnte hierauf dem Pferderennen, das im Lager gegeben wurde, so wie der zu Ehren des russischen Generals veranstalteten theatralischen *Soirée* bei. Der *Thyphus* verliert von Tag zu Tag im Lager an Intenstität, und man hofft, daß derselbe bald gänzlich verschwinden werde. Seit der Aufhebung der Blockade der russischen Häfen hat der Handel in *Kamiesch* und *Balakawa* einen lebhaften Aufschwung genommen.

Der sardinische Befehlshaber in der *Krim*, General *Lamarmora*, hat seinen Truppen den Friedensabschluss durch folgenden Tagesbeschl angezeigt:

Sauvignatier *Kaditki*, d. 6. April. Soldaten! Der am 30. März in Paris unterzeichnete Friede zerstört die Hoffnungen, welche jeder von uns für den Ruhm unserer Waffen nährte. Diese Empfindung erfüllt besonders lebhaft denjenigen, welcher die wichtige Aufgabe kannte, die untern Expeditionskorps im Falle der Fortdauer der Feindseligkeiten vorzubehalten war; da jedoch die Differenz, welche die Entscheidung durch die Waffen hervorgerufen hatte, geschlichtet ist, so genießt es sich nicht, die Verlängerung der von dem Kriege unzertrennlichen Leiden herbeizuwünschen. Wir werden uns mit dem Gedanken trösten, daß Alles, was wir gethan und zu thun bereit waren, von unsern hochherzigen Verbündeten gewürdigt werden und für die Zukunft des Vaterlandes nicht verloren sein wird. Ich schulde Euch Lobspenche und Dank für Eure beherzte Entschung, Eure musterhafte Kriegszucht, Eure geschickte Kooperation. Eure Tapferkeit; aber Ihr werdet sie lieber aus dem Munde anderer geliebt hören erwarten, den wir bald wiederzusehen hoffen. Auf welchen Posten mich auch sein Heile stellen möge, ich werde nicht vertragen, wie Ihr am 16. Aug., nachdem Ihr dazu beigetragen, die furchtbaren Angriffe des Feindes zurückzuschlagen, Ihr Alle derjenige der *Achernaja* aufgegebenen Fahne folgen wolltet; es wird mir stets gegenwärtig bleiben, wie jeder von Euch am 8. Septbr. an dem mörderischen Sturme, dessen die Geschichte gedenkt, Theil zu nehmen beehrte. Und wenn das Geschick uns auf andere Schlachtfelder beruft, so werde ich mich glücklich schätzen, mich mit Euch, meinen Kameraden in diesem denkwürdigen Krimfeldzuge, wieder zusammenzufinden. *Lamarmora*.

Der pariser „Moniteur“ theilt mit, daß durch eine von dem General *Stroganoff* am 7. April in *Dessa* veröffentlichte Bekanntmachung die Ausfuhr von Getreide u. wie früher gestattet ist, und die Handelsbeziehungen zu den bisher kriegführenden Mächten auf den alten Fuß gesetzt sind.

Dem „Constitutionnel“ wird aus Konstantinopel vom 15. April gemeldet, daß *Sugh* Pascha als außerordentlicher Kommissar nach *Barna* geschickt wurde, um die Untersuchung wegen der öfter erwähnten Ermordung einer jungen Griechin zu führen. Er ließ am Tage nach seiner Ankunft *Salih* Pascha verhaften. Das Urtheil soll nach gesaltem Spruche veröffentlicht werden.

Eine andere Mordthat macht in Konstantinopel nicht weniger Aufsehen. Der frühere türkische Gesandte am französischen Hofe, *Bely* Pascha, hatte bei seiner Abreise von Paris eine Französin als Gouvernante für seine Kinder engagirt, und diese Dame folgte *Bely* Pascha nach *Candia*, wohin er als Gouverneur versetzt war. In *Candia* befindet sich ein französischer Consul, in dessen Haus die Gouvernante als Landsmännin gute Aufnahme fand, und öftere Besuche zu machen pflegte. Als die Dame sich einmal längere Zeit nicht hatte sehen lassen, wurde der Consul beunruhigt, und er ging zu *Bely* Pascha, mit dem er übrigens freundliche Beziehungen unterhielt, und erkundigte sich nach ihr. Der Pascha geriet in Verlegenheit, wollte anfangs nicht mit der Sprache heraus, vertraute aber endlich doch das Geheimniß dem Consul — er meinte, der Consul möge die Sache vertuschen — daß die Gouvernante nicht mehr lebe; seine Frauen hätten sie ohne sein Wissen erdroffelt. Auch dieser Mord hat gewiß zum Theil im türkischen Fanatismus seinen Grund.

### Donaufürstenthümer.

Die Wiener „All. Ztg.“ meldet: „Da die Allirten mit dem größten Theile ihrer Truppen die okkupirten Länder verlassen, so liegt es auf der Hand, daß auch die k. k. Besatzungstruppen in der *Moldau* und *Walachei* in demselben Verhältnisse vermindert werden dürfen, und glauben wir gut unterrichtet zu sein, wenn wir die Mittheilung machen, daß von den, die Okkupation bildenden vier Truppen-Divisionen (je zu zwei Brigaden) *Bianchi*, *Paar*, *Macchio* und *Mariani*, zwei derselben den Rückmarsch in die k. k. Staaten antreten werden. Die Donaufürstenthümer würden vorläufig durch vier Brigaden besetzt bleiben.“

### Aegypten.

Der „A. A. Ztg.“ wird aus *Triest* telegraphirt: *Alexandria*, d. 20. April. Einem Gerüchte zufolge verlangt der Sohn *Abbas* Pascha's 20 Mill. Thlr. vom *Vizekönig* als väterliches Erbe, nebst Eisenbahnbesitz. Vier Consuln sollen von Seite des *Vizekönigs*, vier Aegyptier von Seite des *Sohnes* entscheiden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. In heutiger Nachtsitzung des Unterhauses widerlegte *Lord Palmerston* die zurücktorenden Gerüchte, daß 10,000 Mann englischer Truppen nach *Canada* abgehen würden. Es würden bloß 4000 Mann nach den englischen Besitzungen in *Nordamerika* marschiren. Nach *Costa Rica* gegen *Walker* gingen keine Truppen ab.



## Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 26. April. (Tel. Dep.) In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Reichsrathes wurde über den Schell-Plesserschen Antrag abgestimmt. Derselbe wurde mit 49 gegen 14 Stimmen verworfen.

## China.

Man liest jetzt — sagt die „Augsb. Allg. Ztg.“ — in verschiedenen europäischen Blättern, die Aufstände in China seien zum Theil unterdrückt und würden wohl nächstens ganz aufhören. Dies ist keineswegs der Fall. Unsere Nachrichten, sowohl die unmittelbaren aus China, wie die mittelbaren über Amerika, besagen das Gegentheil. Die Rebellen haben sich blos, weil Franzosen und Engländer so offenbar für die kaiserliche Regierung der Mandchu Partei nehmen, vom Meere und den Uferlandchaften hinweg in die inneren und westlichen Provinzen des Reiches gezogen. Die meisten Länder, südlich des Kiangflusses und im Westen gegen die tibetische Grenze sollen in vollem Aufstande sein. General Tang von der Hofhaltung der Neugläubigen zu Nanjing, unter dem Titel König des Ostens bekannte, sei gegen Ende des vorigen Jahres an der Spitze einer Truppenmacht von 60,000 Mann siegreich vom Norden gen Süden gezogen, habe die Provinzen Kianglu und Nganhoei von neuem unterworfen und hätte (Januar 1856) zu Kiangsi sein Standquartier aufgeschlagen. Mit diesen aus rebellenfreundlichen Quellen fließenden Angaben stimmen die Berichte der neuesten „Peking Zeitung“ zusammen, welche von der Furcht der Aufständischen, wie das schönrednerische Hofgeschichtsbüro nennt, durch jene großen Marken des mittleren Reiches mancherlei erzählen. Dann wird gemeldet, die aus der Kriegshauptstadt Kanton und der Umgegend vertriebenen Rebellen zögen in Masse hinaus von Süden gegen Norden, um ihre Vereinigung mit dem König des Ostens in Kiangsi zu vollführen. Eine Abtheilung blieb in Kuangton zurück. Sie hält die nördlichen Gauen des Kreises besetzt, und breitet sich aus über das nachbarliche Kiangsi, welches in vollem Aufstande begriffen ist. Zu allen diesen zahlreichen Wirrnissen kommen noch vereinzelte Aufstände der chinesischen Autochthonen, Maosie heißen, innerhalb der Alpen-gauen der Kreise Kueisich und Seseichuen. Ueberdies haben sich an der Westgrenze der letzten Provinz die zahlreichen Clane der Sisan, d. h. die Völkerschaften tibetischer Race erhoben und begünstigt durch die offene Feindseligkeit zwischen den chinesischen und Mandchutruppen, große Vortheile errungen. Nanjing, Schintiang und andere wichtige Plätze längs der großen Pulsader des chinesischen Reiches an der langen Wasserstraße vom Mündungsgebiet des Kiang bis hinauf zu den östlichen Abhängen des Himalaya sind, wie bekannt, immer noch im Besitze des „jüngeren Bruders Jesu Christi“ und seiner Genossen. Man sieht, daß es eine Täuschung ist, von einem Frieden im Mittelreiche zu reden, man sieht, das chinesische Volk protestirt noch wider gegen die ruchlose Mandarinenwirtschaft. Die Rückkehr vieler ausgewandeter Chinesen von Kalifornien und Australien mag nicht wenig zur Mehrung der bereits zahlreich genug vorhandenen aufwüthenden Stoffe beitragen. Die Rückwanderer haben die Regierung der Ame-

rikaner und Engländer kennen gelernt; sie wünschen sich ein ähnliches Staatswesen, ähnliche Gesetze. Viele kommen auch als reiche Leute nach der Heimath, und sind dann den tausenderlei Nachstellungen der habfüchtigen Mandarinen, den tausenderlei Gewaltthätigkeiten der Wasser- und Landräuber preisgegeben. Daß auch wir, so hört man sie sagen, in einem Reiche leben möchten, wo jeder ungehindert seine Kräfte gebrauchen und für das Erorbene Schutz finden würde.

## Amerika.

**New-York**, d. 12. April. Wie dem „New-York Herald“ aus Washington geschrieben wird, tabelte man es im Kongresse fast allgemein, daß die Regierung sich geweigert hatte, den Obersten French, Abgesandten Walkers, zu empfangen. Derselbe Berichterstatter stellt die Wahrheit des Gerüchtes, daß die englischen und französischen Flotten Truppen zur Unterstützung Costa Rica's ans Land zu setzen beabsichtigen, in Abrede (Lord Palmerston hat im englischen Parlament ebenfalls erklärt, daß keine Truppen gegen Walker abgeschickt wären), bemerkt jedoch hinterher, es müsse doch etwas an der Sache sein, wenn man den Aussagen eines hervorragenden auswärtigen Gesandten Glauben beimessen dürfe. Er fügt hinzu, das Cabinet der Vereinigten Staaten werde keine Zeit verlieren, die Regierung Walkers's anzuerkennen. — Der „Herald“ meldet ferner: „Nachrichten aus Hayti bringen die wichtige Mittheilung, daß am 8. März vier englische und zwei französische Kriegsschiffe, die vor Kurzem zur Ostsee gehörten, auf der Rhede von Port-au-Prince ankamen. Andere Schiffe wurden dem Vernehmen nach noch erwartet, und 12 bis 14,000 Mann französischer Truppen waren in Guadeloupe ausgeschifft worden. Da sich kaum annehmen läßt, daß man englische Schiffe dazu verwenden wird, französische Ansprüche gegen Hayti durchzusetzen, so liegt die Frage nahe, was der Zweck und der Bestimmungsort dieser gewaltigen Expedition ist. Zu einem bewaffneten Einschreiten in Central-Amerika würde man sich sicherlich nicht entschließen haben, ohne vorher unserer Regierung irgend eine Anzeige davon gemacht zu haben. Da aber dem Staats-Departement keine Mittheilung darüber zugegangen ist, so dürfen wir annehmen, daß die Ansammlung dieser bedeutenden Streitmacht einen anderen direkten Zweck hat. Die Lösung der Frage, worin derselbe bestehe, müssen wir dem Staatssekretär Marcy überlassen.“

## Bermischtes.

— **Berlin**, d. 27. April. Aus einer öffentlichen Bekanntmachung des Polizei-Präsidii, welche gestern Nachmittag veröffentlicht wurde, ersieht man, daß es gelungen ist, die Thäter des an der Kirchschasterin des Geh. Rath's Anders verübten Raubmordes zu entdecken. Dem Vernehmen nach haben die beteiligten Personen, der Schnebergelle Kage und der Tischlergelle Pfaß, in der Nacht vorher umfassende Geständnisse gegen die Criminal-Polizei abgelegt, und die Beamten derselben noch in der Nacht nach einem der bei der Hafenshaide vor dem Halle'schen Thore belegenen Kirchhöfe geführt, wo man den größten Theil der bei dem Morde geraubten sehr werthvollen Gegenstände in einem Grabhügel verscharrt vorgefunden hat.

## Bekanntmachungen.

Am Montag den 3. Mai c. Vormittags 10 Uhr soll auf dem hiesigen Posthofe ein ganz bedeckter vierstücker Personen-Postwagen in öffentlicher Auction verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 25. April 1856.

Königl. Ober-Post-Direction.

## Bekanntmachung.

Die in der Nähe der Stadt Kroschau an dem dortigen Anhaltepunkte der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelegene herzogliche Restauration sammt Zubehör soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Termin auf

den 6. Mai d. J. früh 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer hieselbst anberaumt, zu welchem wir Kauflustige hierdurch einladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind jedoch auch schon vor demselben gegen Erlegung der Schreibgebühren von unserer Kanzlei zu erhalten.

Zur Siderheit der Gebote sind 1000 Rthl baar oder in sicheren Papieren niederzulegen.

Dessau, den 14. März 1856.

Herzoglich Anhalt. Regierung.

(gez.) von Basedow.

**Robes Theeröl** à 3. G. 11 1/2 Rthl,  
**Steinkohlentheer** à 3. G. 1 Rthl  
empfeht zur Abnahme  
die Gas-Anstalt zu Weimar.

## Guts- u. Ziegeleiverkauf.

Auf Antrag des Herrn D. C. Reißert habe ich zum Verkauf des demselben gehörigen bei Merseburg gelegenen Schankguts zu Wegwitz nebst sehr einträglichem Ziegelei und mit dem Areal von 179 Morgen sehr guten Bodens, einen Licitationstermin auf

den 29. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftslokale angelegt. Jede nähere Auskunft werde ich auf portofreie Anfragen gern ertheilen.

Merseburg, den 26. April 1856.

Der Rechts-Anwalt  
Wegel.

## Auction.

Mittwoch d. 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18: **Versteigerung** von seinem Mahagony-, 40 Birken-Mobiliar, als: gr. elegante Baroque-Goldrahmen-Spiegel mit Kristallgläsern nebst Consols und Marmorplatten, 1. Chaiselongs, Sophas, Damenschreib-, Spiel- und andere Tische, Rococo-Schreibbüreau, Stühle, Tische, Bettstellen, 1 Schneider- und 1 Zuschneidetisch, 1 Schmetterlingschranz, enthält 40 Kasten theils mit Insekten und Schmetterlingen, 1 Sammlung von ausgestopften Vögeln (in einzeln), elegante eiserne Nippfächer, 40 Duß. tiefe und flache feine Keller, Milchtopfe, circa 300 U große Koffinen (jedemal 10 U), einige Lerica, juristische und andere Bücher, 3 Schock f. Leinwand, Hosenstoff, Barchent, Singham, Catunrefter u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Eine gesunde Amme, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht Leipzigerstraße Nr. 2.

## Wein-Auction.

Dienstag d. 29. April Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich **Märkerstraße 22 im Auctions-Lokale** eine bedeutende Partie div. Weine, Liqueure, Rum etc., bestehend aus: **Apfelsinen-Wein-Liqueur, Rosen-Wein-Liqueur**, seinen **Wein-Bischof, Simbeer-Limonaden-Extrakt, Ruster Ausbruch, Malaga, süßen Roussillon, Muscat Frontignac, Madeira** u. dergl. mehr.  
Carl Paetscholdt.

## Fünf Thaler Belohnung.

Ein brauner Wachtelhund mit weißem Abzeichen und blauem Halsband, auf den Namen „Alti“ hörend, ist am 26. d. Mts. entlaufen. Wer solchen bei Herrn Mentz in der „Kugel“ wieder bringt, erhält 5 Thaler.

Eine gesunde Amme vom Lande wird gesucht durch die Hebamme **Heikroth** in Lauchstädt.

## Ein Goldschmiedegeschäft in Halberstadt

ist wegen Uebernahme eines Fabrikgeschäftes Seitens des Besitzers zu verkaufen. Das Haus, in dem es betrieben wird, hat eine vorzügliche Geschäftslage und ist gleichfalls zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Hierauf Reflectirende wollen sich franco Halberstadt melden bei **Ferdinand Wetsch**, Gold- und Silberarbeiter.

Eine freundliche Wohnung ist Versekungshalber sogleich oder 1. Juli zu beziehen bei **L. Kelsse** vor dem Schifferthor Nr. 9.

## Bekanntmachung.

Geübte Steinschläger finden bei den im 1. Jerichowischen Kreise in Bau begriffenen Chausseen dauernde Beschäftigung und wird einschließlich der kleinen Hämmer 2 Thlr. pro Schacht- ruthe Decksteine und 25 Sgr. pro Schachtruthe Packsteine gezahlt.

Leute, die hierauf reflectiren, wollen sich beim Herrn Bau- Inspector Meusing in Burg bei Magdeburg melden.

Die diesjährige Saison des **Schlackenbades** bei Hettstädt, Mansfelder Gebirgskreis, beginnt am ersten Juni. Die Schlackenbäder, besonders ausgezeichnet durch ihre milde, nicht aufregende Wirkung, entfalten ihre Heilkraft vorzugsweise gegen alle Formen des **Rheumatismus** und der Gicht, gegen **Lähmungs-Krankheiten**, vom Rücken- mark ausgehend; gegen Schwächezustände nach dem Wochenbett, nach angrei- fendem Stillen, schweren Krankheiten und in Folge regelwidriger Entwick- lung und Rückentwicklung: **Nachitis**, **Bliesucht**, **Weitstanz**, **Gysterie**, **Migräne** u. d. des Alters.

Das neue Badehaus enthält zehn Baderellen, Corridor, zwei Conversations-Zimmer, ein russisches Dampfbad und Vorrichtungen für alle sonstigen Arten von Bädern, namentlich auch von **Nichtennadel** und andern **balsamischen** und **Kräuter-Dampfädern**.

Der Aufenthalt in der freundlichen Bergstadt Hettstädt ist ebenso billig, als wegen der romantischen Lage inmitten des Mansfelder Bergbaubezirks und wegen der Nähe des Harzes angenehm und gesund.

Nähere Auskunft über alle Badeverhältnisse ertheilt bereitwilligst der Besitzer des Schlack- enbades **Bürgermeister Heddrich in Hettstädt**.

Die Eröffnung der seit 4 Jahren bestehenden **Kiefernadel-, Dampf-, Moor- und Kaltwasser-Badeanstalten zu Schlessingen am Thüringer Walde**, rühmlich bekannt durch ihre äußerst glücklichen Heilerfolge, eleganten Einrichtun- gen und reizenden Umgebungen, beginnt am 15. Mai d. J. Auskunft ertheilt **das Bade-Comité**.

## Strohhut-Wäsche und Bleiche.

Alle Arten Strohüte werden fortwährend gewaschen und ge- bleicht und nach der zur Ansicht stehenden neuesten Façon umge- arbeitet **Grasweg Nr. 2**. **G. Sennemeier**, Strohhut-Appreteur.



## Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin**,

approbirte

## BRUST-SYRUP,

Preis:  
1/4 Flasche 2 Ebr.,  
1/2 Flasche 1 Ebr.

Preis:  
1/4 Flasche 2 Ebr.,  
1/2 Flasche 1 Ebr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resul- tat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindhustschubstößen und das Blutspien.

In **Halle** ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, zu haben.

**G. A. W. Mayer in Breslau,**

früher Inhaber und dann Grant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 % Verpackungs- kosten pro Flasche beizufügen.

## Gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen!

**Kummerfeld'sche Seife** à Stück 5 Sgr. empfiehlt **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

## Frischen Silberlachs

erhalte morgen früh eine bedeutende Sendung in Fischen von 6 und 12 U.

**J. Kramm.**

## Frisches Selterwasser

von **Dr. Struve** in Dresden empfiehlt

**J. Kramm.**

**Haar-, Kleider-, Zahn- u. Nagel- bürsten**, sowie **Frisier- u. Staub-** u. runde **Kinderkämmen** zum Zurückhalten des Haars empfiehlt **Hermann Rüfer**, große Steinstraße Nr. 67.

Billig verkauft werden: **Badethermometer** à 8  $\frac{1}{2}$ , **Windlampen** à 6  $\frac{1}{2}$ , 5 Sorten **Champagnergläser** à 1 1/2 bis 7 1/2  $\frac{1}{2}$ , **Glocken** über **Blumen** à 7 1/2 bis 15  $\frac{1}{2}$ , **Pulverflaschen** à 3  $\frac{1}{2}$ , 5 Sorten **Probeflaschen** à 1 bis 2 1/2  $\frac{1}{2}$ , **Zuckerlaser** à 10  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$ , **Gelbezüge** à 6  $\frac{1}{2}$ , **Marquiseeringe** à 3  $\frac{1}{2}$ , **Glasbedel** à 7  $\frac{1}{2}$  u. dgl. mehr, so wie sämtliche feine **Glas- und Porzellanwaaren** zu sehr billigen Preisen bei **Cvers**, alter Markt 21.

Von **Schweizer, Limb. u. Bair. Sah- nenkäse**, letztere in Laibchen von 3/4 - 1 1/2 U, halte ich stets großes Lager und offerire solchen im Ganzen und Einzelnen billig.

**F. A. Verschmann.**

## Trockne Gese

täglich frisch bei

**Kluge & Heine.**

## Preßhese

in vorzüglicher Qualität erhibt und empfiehlt

**Germann Pröpfer**,

Leipzigerstraße Nr. 6.

**Blaue Carmin-Tinte** in Flaschen à 5  $\frac{1}{2}$ . Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

## Echte Alizarin-Tinte

in Flaschen zu 3 1/2  $\frac{1}{2}$ , 6  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

**G. Mohrstedt**,

Apotheker in Bötzig.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Fr. Kieler Sprossen

ganz vorzüglich fett empfing wieder

**Julius Riffert.**

Einen Lehrling sucht **F. Stemmeler**, Bar- bier, Grasweg Nr. 24.

## Naben-Ansel und Böllberg.

Zu Himmelfahrt ladet zum Tanzvergnügen und von früh 3 Uhr an zu frischem Speck- und Kaffeekuchen freundlich ein **Kubblant**.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau **Alwine** geb. **Wellhause** von einem gelunden Jungen glücklich entbunden.

**Bettin a S.**, den 26. April 1856.

**Theodor Schreiber.**

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurde meine liebe Frau **Friede- rike** geb. **Tänzer** von einem Mädchen glück- lich entbunden.

**Rothenhirmbach**, den 27. April 1856.

**Oswald Fedel.**

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben Vater und Schwiegervater, den **Obersteiger Albrecht**, in seinem vor wenigen Tagen angetretenen 61. Lebensjahre. Tiefbe- trübt widmen diese Trauerkunde allen Ver- wandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

**Gerbstädt** und **Bettin**,

d. 26. April 1856.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied an Krämpfen un- ser lieber **Ferdinand** in dem zarten Alter von sechs Wochen. Diese Trauernachricht wid- men Freunden und Verwandten

**Ferd. Peter** nebst Familie.

**Volkmaritz**, den 26. April 1856.

**Berliner Börse** vom 26. April. Das Geschäft war heute zum Theil nur gering und erlöhren die Course keine erhebliche Veränderung.

## Marktberichte.

**Magdeburg**, den 26. April. (Nach Wispeln.)  
Weizen 54 — 92  $\frac{1}{2}$  Gerste 46 — 48  $\frac{1}{2}$   
Roggen 58 — 64  $\frac{1}{2}$  Hafer 29 — 31  $\frac{1}{2}$   
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 pCt. Tralles 36  $\frac{1}{2}$ .

**Norbhausen**, den 25. April.

Weizen 3  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  22 1/2  $\frac{1}{2}$ .  
Roggen 2  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  21  $\frac{1}{2}$ .  
Gerste 1  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$ .  
Hafer 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$ .

Müßel pro Centner 19  $\frac{1}{2}$ .

Leinöl pro Centner 18 1/2  $\frac{1}{2}$ .

**Quedlinburg**, den 24. April. (Nach Wispeln.)

Weizen — 78 —  $\frac{1}{2}$  Gerste 35 — 44  $\frac{1}{2}$   
Roggen 59 — 64  $\frac{1}{2}$  Hafer 28 — 32  $\frac{1}{2}$   
Müßel, der Centner 20 — 20 1/2  $\frac{1}{2}$ .  
Raff. Müßel, der Centner 18 1/2  $\frac{1}{2}$ .  
Leinöl, der Centner 15 1/2 — 16  $\frac{1}{2}$ .  
Müßel, der Centner 17 1/2 — 18  $\frac{1}{2}$ .

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. April Abends am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll,

am 28. April Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 4 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 26. April am alten Pegel 24 Zoll unter 0,

am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleufe zu Magdeburg passiert:

Aufwärts, d. 26. April. **F. Briel**, Steinfelsen, v. **Samburg** n. **Budau**. — **C. Puls**, Güter, v. **Magdeburg** n. **Dresden**.

Niederwärts, d. 25. April. **B. Strad**, Stein, **Lehln**, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — Den 26. April. **C. Koch**, Güter, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **C. Schus- ter**, Schiffsbauholz, v. **Goewig** n. **Magdeburg**. — **B. Gauswald**, Bauholz, v. **Borbis** n. **Magdeburg**. — **B. Müller**, desgl. — **F. Kappus**, Güter, v. **Halle** n. **Ber- lin**. — **F. Andreae**, desgl., v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **E. Kießbauer**, Steinfelsen, desgl. — **J. Gaube**, Braunfelsen, v. **Außig** n. **Nieder-Göbren**.

**Magdeburg**, den 26. April 1856.

Königl. Schloßamt. Haage.

**Orientalische Angelegenheiten.**

Nach dem „Dresdner Journal“ lauten die Artikel V. bis VIII. des Friedens-Vertrages:

Art. V. Ihre Majestäten der Kaiser der Franzosen, die Königin des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, der Kaiser aller Rußen, der König von Sardinien und der Sultan gewähren denjenigen ihrer Unterthanen, die durch irgend welche Theilnahme an den Kriegen, Ereignissen zu Gunsten des Feindes committirt worden sind, volle und ganze Amnestie. Es wird hierbei ausdrücklich mittirt worden, daß diese Amnestie sich auf diejenigen Unterthanen einer jeden der kriegführenden Mächte erstreckt, welche während des Krieges im Dienste eines der anderen kriegführenden verblichen sein sollten.

Art. VI. Die Kriegsgefangenen werden unverzüglich von beiden Theilen zurückgegeben werden.

Art. VII. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen, Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, Ihre Majestät die Königin des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, Se. Majestät der König von Preußen, Se. Majestät der Kaiser aller Rußen und Se. Majestät der König von Sardinien erklären die hohe Pforte als zur Theilnahme an den Vorbereitungen des öffentlichen Rechts und des europäischen Concerts zugelassen. Ihre Majestäten machen sich ansehlich, jede ihrerseits wünschenswerthe Integrität des ottomanischen Reiches zu achten, und werden wünschenswerthe Integrität dieses Reiches durch ein vermittelndes Einschreiten vorzubringen.

Art. VIII. Wenn zwischen der hohen Pforte und einer oder mehreren der anderen unterzeichneten Mächten eine Mißbilligung entstände, welche die Erhaltung ihrer Beziehungen bedrohte, so werden die hohe Pforte und eine jede dieser Mächte, ehe sie zu Anwendung von Gewalt schreiten, die anderen Vertrag schließenden Theile in die Lage setzen, diesem Ansuchen durch ein vermittelndes Einschreiten vorzubringen.

Am Schlusse ist dem Verträge folgender „additioneller und transitorischer Artikel“ beigefügt: „Die Stipulationen der am heutigen Tage unterzeichneten Convention bezüglich der Meerengen werden auf die von den kriegführenden Mächten behufs der auf dem Seewege zu bewerkstelligenden Räumung der von ihren Armeen besetzten Gebiete zu verwendenden Kriegsfahrzeuge keine Anwendung leiden; die gedachten Stipulationen werden jedoch unverzüglich wieder in volle Kraft treten, sobald die Räumung beendet sein wird.“

Die Eingangsformel wird von dem „Dresdner Journal“ nicht mitgetheilt.

**Nachrichten aus Halle.**

— Außerem Vernehmen nach — berichtet die „N. Vr. Ztg.“ — wird der Staatsanwalt Heise, Abgeordneter für Halle a. d. S. im

Gaule der Abgeordneten, zum Eisenbahn-Director in Münster ernannt werden.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 26. bis 28. April 1856.

- Kronprinz:** Hr. General-Superint. Müller m. Tochter a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath Schubart a. Berlin. Hr. Pastor Mathis a. Egnitz. Hr. Agent Lindenhal a. Rempten. Die Hrn. Kauf. Bened. a. Braunschweig, Willmer a. Elberfeld, Rosenberg a. Frankfurt a. M.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Giesing a. Bockholt, Eist a. Emden, Rosinck a. Hr. Kaufhdt. Rocca a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Stroben a. Ebersleben.
- Goldener Ring:** Hr. Baron v. Kleff a. Berlin. Die Hrn. Damm. Morgenster a. Schraplau, Bötger a. Kölsch. Die Hrn. Kauf. Kullmann a. Bingen, Meyer a. Leipzig, Jäger a. Schönberg, Brandt a. Götz. Hr. Antm. Eisen a. Kieba. Hr. Fabrikbes. Michel a. Elberfeld.
- Goldener Löwe:** Hr. Parit. Mensel a. Frankfurt a. M. Hr. Insp. Kiesel a. Heiligenstadt. Hr. Ger. Rath Meinel m. Fam. a. Colberg. Hr. Stud. Antm.-Cand. Härtig a. Halle. Hr. Fabrik. Schlobach a. Leipzig. Hr. Stud. Dr. Ditomar u. Hr. Stud. med. Otto a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Schräpfer a. Götzen, Wintler a. Leipzig, Teubner a. Berlin. Hr. Stud. ocean. Kränkel a. Sena. Hr. Hauptm. a. D. v. Hädel a. Magdeburg. Hr. Damm. Siefert a. Brunsberg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Brauereibes. Rab a. Erfurt. Hr. Biegelbes. Frick a. Uckerleben. Hr. Bärenmstr. Bone u. Hr. Bergmstr. v. Spar a. Götzeleben. Die Hrn. Kauf. Köhn a. Eisleben, Siegel a. Dresden.
- Schwarzer Bär:** Hr. Agent Schwegler a. Leipzig.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Thomas a. Gotha, Dieterich a. Remscheid, Dietrich a. Duedlinburg. Hr. Kästner. Stadler a. Wiesenthal. Die Hrn. Rittergutsbes. Zucke a. Franz b. Köthen, Hammer a. Oberschlesien.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Professoren Zimber a. Bernigerode, Gerwinus a. Heideberg, Ritter a. Frankfurt. Hr. Regarath-Insp. Kunwiski a. Graudenz. Hr. Gutsbes. Schmalz a. Müdingen.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Durchl. d. Herzog v. S.-Koburg-Gotha u. Se. Durchl. d. Herzog von Augustenburg-Gladbach m. Gef. a. Gotha. Hr. Apoth. Böhmmer u. Hr. Director Meisniger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Duobach m. Gem. a. Stettin, Franz a. Cölnz. Hr. Apoth. Hauschild u. Hr. Kaufm. Noll a. Bremen.

**Singakademie.**

Dienstag den 29. April Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen Abends 6 Uhr. Geübt wird: **Doppelchörige Motette** von Seb. Bach. **Der Vorstand.**

**Bekanntmachungen.**

**Pferde-Verkauf.**

Mittwoch den 7. Mai d. J. sollen circa 90 Stück durch Reduction überflüssig gewordene gute Artillerie-Pferde auf dem Schloßplatze zu Eisleben von Morgens 8 Uhr ab öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Courant verkauft werden.

Eisleben, den 26. April 1856.  
von **Vetit**,  
Hauptmann und Chef der 3ten reit. Batterie  
4ten Art.-Regiments.

**Auction.**

Wegen Wirthschaftsveränderung sollen in dem Gute Nr. 1 zu Quillshöna den 5. Mai c. von Morgens 9 Uhr an 3 Pferde, 8 Kühe, worunter einige hochtragend, ein 2 1/2 jähriger Zuchtbulle, zwei 3/4 jährige Zuchtschweine, 2 Ackerwagen, 1 Wäschrolle, andere Acker- und Wirthschaftsgeräthe, 30 Schock Well- und eine Quantität Brennholz u. dgl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Auf der Grube **Neptun** am Dreierhaufe sind jetzt fortwährend frisch geförderte Braunkohlen, a. Tonne 2 1/2 9 2, zu haben, und ist die Kohle ausgezeichnet.

**Die Grubenverwaltung.**

Ein kleiner Laden nebst einer Parterrefläbe und Kammer ist zu Johannis oder Michaelis d. J. zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32. Auch ist daselbst ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten.

Verschiedene Sorten Verbenen, zu 1/3 gefüllte Lavendelpflanzen, sowie ein starkes Sortiment schönblumige neueste Georginen, worunter mehrere Kilopflanzten, empfiehlt  
**K. Baer**, Jägerplatz Nr. 4.

**Mitteggüter**

in vorzüglichster Lage und in allen Preisen, so wie auch einige Pachtungen weist in den östlichen Provinzen **Louis Finger** in Halle nach.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine in der schönsten Gegend Thüringens und sehr romantisch liegende Mahl- und Dölmühle, welche nie Wassermangel hat und sich der besten Kundschafft erfreut, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den 2. Juni 1856 Vormittags 10 Uhr in der Schenke daselbst angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch vorher bei mir oder bei Herrn Schulzen Gebhard alhier zu erfahren.

Bilzingsleben bei Kiebelbrück.  
**August Kömpler.**

Bei **Joh. Ambr. Barth** in Leipzig ist unlangst erschienen und in allen Buchhandlungen.

in **Halle** bei **E. Anton**, zu haben:  
**Zwei Bücher von der Kunst zu lieben.**

Alte Weisheit in neuem Kleid.  
Von **Dr. G. Criepon**.

Miniaturformat. Eleg. cart. mit Wign.

Preis: 22 1/2 Ngr.  
In trefflicher Uebersetzung rückt der Verfasser ein Meisterwerk des alten Liebesängers Doid unserm Verständnis und unserer Anschauungsweise näher. Die Vergleichung zwischen den antiken und den modernen Zuständen bietet ein schlagendes und allgemeines Interesse dar, welches dem Büchlein auch außer den philologischen Kreisen eine beifällige Aufnahme sichern wird.

Ein Reitpferd, hellbraune Stute, ohne Abzeichen, 10 Jahr alt, steht sofort billig zu verkaufen bei dem Thierarzt **Klopp** in Gerbstedt.

**Tafel-Gedecke, Tisch-Servietten und Handtücher von Damast und Dress**, ebenso auch Taschentücher in den besten und schwersten Qualitäten halte empfohlen.

**Albert Köhrig**,  
Kleinschmieden Nr. 10.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Stellmachermeister **Blaschke**, Rittergasse Nr. 2.

Für ein Anwalts-Bureau wird zum 1. Juni oder 1. Juli c. ein gut empfohlener, juristisch gebildeter Gehülfe, aber nur ein solcher, für 30 Rf monat. Gehalt gesucht. Meldungen unter der Chiffre **R. A.** befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.**

Ein junger gut empfohlener Comtoirist, sehr noch thätig, sucht baldigst eine anderweite Stellung. Gef. Offerten bittet man sub **A. R. H.** poste rest. Halle a/S. zu adressiren.

Ein Stubenbursche von rechtlichen Eltern findet zum 1. Mai ein Unterkommen. Näheres beim Gastwirth **A. Brandt** in Halle.

Ein Bursche, welcher Lust hat Sattler und Wagenbauer zu werden, kann placirt werden bei **Zander**, Sattler und Wagenbauer.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am heutigen Tage als

**Uhrmacher**

etabliert habe.

Durch mehrjährige Thätigkeit in den größten Werkstätten Berlins, namentlich bei Herrn **F. Tiede**, Königl. Hof- und Astronomischen Uhrmacher, sowie durch dreijährigen Aufenthalt in der Schweiz, wurde mir die beste Gelegenheit zur Ausbildung in meinem Fache geboten.

Es wird mein Bestreben sein, sämtliche an mich gerichtete Aufträge mit strenger Punctualität auszuführen, und glaube ich dadurch das Vertrauen aller mich Begehrenden zu rechtfertigen. Zugleich halte mein auf's Reichhaltigste assortirtes **Uhrenlager** bestens empfohlen.  
Halle, den 28. April 1856.

**Theodor Hennig**,

Markt Nr. 17 bei Hrn. Franz Hedert,  
(Schellingische Conditorei.)

**Herren- und Knabenmützen**

in den verschiedensten und modernsten Façons empfiehlt **W. Neuberth** in Börbig.

**Hamburger Photogene**,

bester Qualität, ist fortwährend zu haben bei **Z. Naegler** in Sonnenr.



# Thüringische Eisenbahn.



Bei der zufolge unserer Bekanntmachung vom 1. dieses Monats am heutigen Tage stattgehabten öffentlichen Ausloosung der planmäßig im Jahre 1856 zu amortisirenden  $4\frac{1}{2}$  procentigen Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind nachfolgende Nummern gezogen resp. ausgelost worden:

|                          |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
|--------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| I. Serie A. zu 1000 Rp:  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| 41.                      | 270.  | 430.  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| 322.                     | 346.  | 822.  | 1003. | 1064. | 1142. | 1172. | 1197. | 1258. | 1326. | 1379. | 1456. |       |
| 1964.                    | 1972. |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| II. Serie B. zu 500 Rp:  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| 105.                     | 168.  | 353.  | 619.  | 705.  | 745.  | 891.  | 1390. | 1595. | 2379. | 2436. | 2852. | 2942. |
| 3057.                    | 3230. | 3512. | 3513. | 3711. | 3741. | 4149. | 4230. | 4453. | 4508. | 4537. |       |       |
| 4549.                    | 4637. | 4655. | 4672. | 4694. | 4700. | 4723. | 4753. | 4860. | 4989. | 5120. |       |       |
| 5170.                    | 5468. | 5752. | 5996. | 6136. | 6366. | 6448. | 6554. | 6611. | 6781. | 7034. |       |       |
| 7060.                    | 7136. | 7196. | 7197. | 7214. |       |       |       |       |       |       |       |       |
| III. Serie C. zu 200 Rp: |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| 63.                      | 291.  | 306.  | 390.  | 943.  | 1016. | 1032. | 1148. | 1232. | 1528. | 1707. | 1773. |       |
| 1839.                    | 1910. | 1920. | 2015. | 2642. | 2670. | 2767. | 2968. | 3109. | 3378. | 3604. |       |       |
| 3663.                    | 3873. | 4056. | 4118. | 4568. | 4748. | 4824. | 4920. | 5349. | 6045. | 6060. |       |       |
| 6128.                    | 6196. | 6435. | 6463. | 6677. | 6941. | 6945. | 6983. | 7039. | 7048. | 7149. |       |       |
| 7178.                    | 7326. | 7401. | 7448. | 7736. | 7824. | 8288. | 8314. | 8398. | 8454. | 8477. |       |       |
| 8487.                    | 8606. | 8704. | 8765. | 8872. | 9022. | 9095. | 9460. | 9471. | 9599. | 9629. |       |       |
| 9630.                    | 9784. | 9851. |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| IV. Serie D. zu 100 Rp:  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| 1839.                    | 1910. | 1920. | 2015. | 2642. | 2670. | 2767. | 2968. | 3109. | 3378. | 3604. |       |       |
| 3663.                    | 3873. | 4056. | 4118. | 4568. | 4748. | 4824. | 4920. | 5349. | 6045. | 6060. |       |       |
| 6128.                    | 6196. | 6435. | 6463. | 6677. | 6941. | 6945. | 6983. | 7039. | 7048. | 7149. |       |       |
| 7178.                    | 7326. | 7401. | 7448. | 7736. | 7824. | 8288. | 8314. | 8398. | 8454. | 8477. |       |       |
| 8487.                    | 8606. | 8704. | 8765. | 8872. | 9022. | 9095. | 9460. | 9471. | 9599. | 9629. |       |       |
| 9630.                    | 9784. | 9851. |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |

Wir fordern die Inhaber der diese Nummern führenden Obligationen auf, den Kapitalbetrag für jede derselben vom 1. Juli d. J. ab auf unserer Hauptkasse in Erfurt oder bei einem der nachbenannten Banquierhäuser:

- 1) bei den Herren **Beeft & Gelpke** in Berlin,
- 2) bei dem Herrn **J. S. Cohn** in Dessau,
- 3) bei den Herren **M. A. von Nothschild & Söhne** in Frankfurt a. M.,
- 4) bei der **Leipziger Bank** in Leipzig,

gegen Einlieferung der Obligationen mit den Coupons von Nr. 6 ab nebst Talons zu erheben, wobei wir auf den §. 9 des Tilgungsplans vom 1. Januar 1848 aufmerksam machen, nach welchem die Verzinsung der ausgelosten Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufhört.

Nach dem §. 10 des erwähnten Tilgungsplanes bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kapitalbeträge folgender ausgeloster Prioritäts-Obligationen bei unserer Hauptkasse noch nicht erhoben sind.

### Aus der Verloosung vom 28. April 1854:

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Serie A. zu 1000 Rp Nr. 107.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Serie B. zu 500 Rp Nr. 1543.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Serie C. zu 200 Rp Nr. 460. 981. 1153. 1892. 1963. 2660. 2951. 3359.               |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Serie D. zu 100 Rp Nr. 1294. 2198. 2669. 4661. 6882. 8695. 8746. 9863. 9866. 9979. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

### Aus der Verloosung vom 26. April 1855:

|   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Serie B. zu 500 Rp Nr. 1783. 1918.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Serie C. zu 200 Rp Nr. 316. 1034. 1383. 1753. 2904. 3211. 3227. 3406. 3893. 4259. 6408. 4754. 6187. 6348.                       |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Serie D. zu 100 Rp Nr. 17. 865. 2184. 3779. 4291. 4521. 4667. 4709. 5355. 6469. 6785. 7544. 7893. 8564. 8643. 8824. 8850. 9513. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Erfurt, den 24. April 1856.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Preß-Seife

empfehlst stets in vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität bei jedem Quantum stets frisch **F. Beerholdt,** Gasthof zur goldenen Rose.

So eben empfangen wir ächtes

**Huile orientale de Serail,** beliebtestes Mittel der Frauen im Orient, das Haar stets weich, glänzend und schön bestehend zu erhalten.

Ganz ächtes **Klettenwurzelöl** zur Conservirung und Beförderung des Haarwuchses.

Feine franz. und engl. Toilette-Seifen, **Ananas-Seife, Savon des deux mondes (Savon de l'Empereur),** ächte **Palmyrene-Seife** etc. etc.

**A. L. Klein & Co.,**

Apotheker u. techn. Chemiker.  
Leipzigerstraße Nr. 17.

### Stellegesuch.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Müller, mit vorzüglichem Zeugnissen versehen, sucht ein Engagement als **Knappe**. Herr Kaufmann **Kind** zu Halle a/S. — Domplatz Nr. 8 — nimmt frankirte Offerten entgegen.

### Dötter

zum Saamen bei **Enst Voigt,** gr. Klausstraße Nr. 22.  
1000 Ctr. Knochen im Ganzen oder kleineren Partien, à Ctr. 1 Rp 18  $\frac{1}{2}$ , ist zu kaufen beauftragt **Carl Hasmann,** Rathhausgasse Nr. 18.

Von dem wegen seines reichhaltigen Düngstoffes schon mehrfach empfohlenen Patent-Blutdünger des Engländers **Drams** ist mir die erste Probestenbung in Originalsäcken zu circa 2 Ctrn. zugegangen, wovon der Korn-Blutdünger per Ctr.  $3\frac{1}{2}$  Rp, der Rüben-Blutdünger per Ctr.  $3\frac{1}{2}$  Rp.  
Halle, d. 28. April 56. **J. G. Mann.**

Drainröhren bei **J. G. Mann.**

Ein noch guter, wenn auch gebrauchter, ein-spänniger **Carrenwagen**, wo möglich mit Verdeck, wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt Herr **Mente**, „Zur goldenen Kugel.“

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Große Mecklenburger Aale,**  
**Schöne große Havelfreife**  
empfangt heute die ersten Sendungen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.  
**Friedr. Kraemer,**  
Fischhändler.

Eine freundlich gelegene Bachmühle mit Defonomie, im Werthe von 10 — 15,000 Rp wird zu kaufen gesucht durch **Ebert & Comp.**

### Bekanntmachung.

Ein neugebauter 1- oder 2-spänniger Wagen, eine 3ellige Bude zum Verschluß von vorne, und auch ein junger Affenpinscher, gut beim Fuhrwerk, sind zu verkaufen  
Leipzigerstraße Nr. 87 im Laden.

Ein elegant und dauerhaft gearbeiteter Schreibsecretair (Meisterstück) steht zum Verkauf und zur Ansicht bereit.

**Albert Kirchhoff,** Tischlermeister.  
Mittelstraße Nr. 19.

Die feinsten Toiletten- und Kräuter-Seifen, Pomaden und Parfümerien bei

**Adelbert Koffier** in Cönnern.  
Gummibälle bei  
**Adelbert Koffier** in Cönnern.

### Schafvieh-Verkauf.

75 Stück starke, gefandelte Hammel und 100 Stück dergl. Zuchtmutterseife sind jetzt zu verkaufen und nach der Schur abzulassen von **Schüler** in Blaudenheim bei Cisleben.

### Naturkräfte und Naturgesetze

von Dr. Zimmermann. 1. Lieferung. Preis  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Wir machen jeden denkenden Naturfreund auf diese neueste, prachtvoll ausgestattete Arbeit des berühmten Herrn Verfassers wiederholt aufmerksam.

**Schroedel & Simon** in Halle.

### Leinwachen

billigt bei **J. S. Keil.**

**Patent-Maschinen- u. Wagenfett** bester Qualität, in Kistchen, Fässern und ausgewogen empfiehlt **J. S. Keil.**

### Maschinen-Knochen-Öl

Prima-Qualität bei **J. S. Keil.**

### Stearinlichte

à Pack 8, 9 und 10  $\frac{1}{2}$  empfiehlt **J. S. Keil.**

### Restauration Biendorf.

Am Himmelfahrtstag von Nachmittag 3 Uhr ab findet das erste Concert in diesem Frühjahre vom herzoglichen Anhalt-Dessauischen Militär-Musikcorps aus Cöthen im herzoglichen Schloßgarten dafelbst statt.

Entrée  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Abends nach dem Concert ist Defonomieball im Restaurationsaale.  
Es ladet hierzu ein **W. Reinhold.**

### Böllberg.

Zum Himmelfahrtstag ladet im Saal-Pavillon zur „Rabeninsel“ und Böllberg von Morgens 4 Uhr an und Nachmittag zum Tanzvergnügen freundlichst ein **Ratsch.**

### Himmelfahrt!

Den 1. Mai ladet zum Concert und Ball ergebenst ein **Ed. Ludwig,** a. Weinberg b. Beuchlitz.

### Sonntag den 4. Mai

werden die Kassenmitglieder des Maurer- und Zimmergewerks im östlichen Theile des Saalfreies ersucht, sich auf der „Bergschänke“ bei Cröllwitz einzufinden.  
**Der Vorstand.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Am 25. d. M. ist meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden. Dies auswärtigen Verwandten und Freunden steht besonderer Meldung.  
Querfurt, am 26. April 1856.  
**Heine,** Rector und Cand. min.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 99.

Halle, Dienstag den 29. April

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 27. April. Heute fand die Auswechslung der Ratifikations-Urkunden des Friedens-Vertrages statt.

Der „Moniteur“ theilt mit, daß der Kaiser am Sonnabend den Grafen Cavour empfangen habe, und daß 8 Schiffe und 3 Fregatten von der Kamiesch-Bay nach Frankreich abgegangen seien.

London, Sonntag, d. 27. April, Vormittags. Nach dem heute erschienenen „Observer“ wird die Meldung von der Auswechslung der Ratifikations-Urkunden morgen hier erwartet, worauf sofort durch den Oberhofmarschall Herzog von Norfolk die Friedensproklamation erfolgen wird. — Nach einer Mittheilung desselben Blattes luden sowohl Lord Derby als Lord Palmerston ihre politischen Freunde auf morgen zur Besprechung der Situation ein.

Wien, Sonntag, d. 27. April, Vormittags. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel melden aus Beirut vom 14. d., daß in der nördlich von Jerusalem gelegenen christlichen Stadt Naplus und deren Umgebung ein Aufstand ausgebrochen sei, als dessen Ursache die Ermordung eines muslimännischen Bettlers durch einen anglikanischen Missionar angegeben wird. Die Konsulargebäude und christlichen Kirchen sind angegriffen und der preussische Konsul ermordet worden. Die fremden Konsuln in Beirut hatten sich zu einer Berathung versammelt.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den General-Major a. D. v. Webern zum Mitgliede der General-Ordens-Kommission zu ernennen.

Se. Majestät der König ist gestern nach Dresden abgereist.

[Herenhaus.] Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand der Bericht der Kommission über die Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Gemeindeverfassung in der Rheinprovinz und einer Städteordnung für die Rheinprovinz. Die Kommission schlägt dem Hause die ungewandelte Annahme beider Gesetzentwürfe in der vom Hause der Abgeordneten beschlossenen Fassung vor. Zu diesem Beschlusse hatte Herr Lang folgenden Präjudizial-Antrag gestellt: „Das Herrenhaus wolle beschließen: daß die vorliegenden Gesetzentwürfe zuvörderst an den Rheinischen Provinzial-Landtag zur Begutachtung zurückgewiesen werden.“ Der Präsidant erklärte, daß dieser Antrag am Schlusse der Generaldebatte zur Abstimmung kommen werde, und demnach begann die Generaldebatte, nach deren Schlusse der Präjudizial-Antrag des Hrn. Lang durch Namensaufruf mit 69 gegen 26 Stimmen abgelehnt wurde. — In der heutigen Sitzung wurde zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Abschaffung von Landgütern zum Bewußt der Pflichterfüllung in der Provinz Westphalen“ mit zwei von der Kommission vorgeschlagenen Aenderungen angenommen. Das Gesetz geht daher wieder in das zweite Haus zurück. — Hierauf ging das Haus zur Specialdebatte der Rheinischen Gemeindeordnung über, deren sämtliche Artikel unter Verwerfung verschiedener Amendements nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen werden.

[Das Abgeordnetenhause] beschäftigte sich heute mit der Beratung der Etats für die Ministerien der landwirthschaftlichen und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, deren Positionen sämmtlich genehmigt wurden. Der Schlussbericht der Budget-Kommission giebt dem Vorkommenden derselben, Herrn v. Patow, Anlaß zu folgenden Bemerkungen: Ich glaube, daß wir uns in dieser letzten Stunde die Frage vorlegen müssen, welcher Art in den nächsten Westosen unsere Thätigkeit auf dem Gebiete der Budgetberatungen sein wird und welche Erwartungen wir der Staatsregierung gegenüber hegen dürfen. Die Regierung wird uns nachweisen müssen, welche neuen Einkommensquellen sie für notwendig hält, um das etwa fehlende Gleichgewicht in Einnahme und Ausgabe herzustellen. Unsere Aufgabe wird sein, es denn nicht näher darauf einzugehen, bis uns nachzuweisen ist, daß zur Herstellung der Balance diese Einkommens-umstände nicht sind. So glaube ich, wird man uns in nächsten Jahre mit dem Einkommen bezüglich der Erhöhung der Gewerbesteuer nicht entgegen treten. Ich glaube, diese Ansicht, wenn sie auch nur die meiste ist, kundgeben zu müssen, damit die Regierung sich in Erwägung ziehe. — v. Gerlach: Ich freue mich, daß Hr. v. Patow seine Stellung nicht mehr auf Wositäten des Budgets, sondern auf die Prüfung neuer Steuern setzt. Wir haben diesen Weg schon eingeschlagen, indem wir in Uebereinstimmung mit dem Herrenhause den Steuerzuschlag nur bis zum 1. Januar 1857 bewilligten. — v. Patow: Herr v.



Weg würden wir  
läßt mit. Das  
18,864,071 Tha-  
angenommen.  
abens; Einfüh-

irthschaftlichen  
enn-Bereins-  
nen mit edlen  
5 in folgender  
Berlin 4700  
100 Thlr., bei  
Thlr., bei Po-  
2000 Thlr.,  
ngdeburg 1300

Mathis'schen  
der Mitglieder,  
1 Tage ausge-

t der ältesten  
ringen Albert,  
ste Sache an-  
England gehen  
abstatten. Ein  
seht; sie soll  
feiert werden,  
st haben wird.  
die auf Mon-  
benen Anlage  
daß Dr. Fal-  
aus Spandau  
gestern bekannt  
wenig Hoffnung

des Bundesrats unter den zur Beratung kommenden Vorlagen auch eine von den süddeutschen Staaten aufgestellte befinden, welche auf eine Erhöhung des Eingangszolles für Taback angetragen wird.

Braunschweig, d. 25. April. Die hier erscheinende „D. Reichs-Ztg.“ bringt einen ersten Bericht über die Feier des fünfunds-zwanzigjährigen Regierungsantritts und des fünfzigsten Geburtstags des Herzogs. Die Feier war ein rechtes Volksfest für alle Klassen, alle Stände, alle Konfessionen der Braunschweiger und trug den Charakter eines solchen in allen Erscheinungen an sich. — Die Sonne war noch nicht lange aufgegangen, der Kanonendonner von 101 Salutschüssen und das Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt weckten eben die letzten Schläfer, als sich die Sänger sämmtlicher hiesigen Liedertafeln schon unter der großen Linde auf dem Wilhelmsplage versammelten. Gegen 7 Uhr begab sich der städtische Zug in den Schloßhof, wo er sich den vereinten militärischen Musikkorps angeschlossen. Nicht gebrängt vor den Schloßgittern fand eine unübersehbare Volksmenge, die den ganzen Wohlweg bedeckte und bis tief in die benachbarten Straßen hineinreichte. Alle Häuser aber im weiten Umkreise, mit Kränzen und Fahnen aufs Beste geziert, waren bis ans Dach und darüber mit gepukten Menschen besetzt. Der Schloßhof selbst war für Sänger und Musiker reservirt. Das Morgenfröhen begann mit einem Festgesange, den Hofkapellmeister Abt zu dieser Feierlichkeit neu komponirt hatte. Darauf folgte ein Festmarsch vom Musikdirektor Zabel, erkulirt von den sämmtlichen Musikkorps, Lieder von Abt, Mettessell und Schirch wechselten mit Militärmusik, und nachdem eine Deputation der sämmtlichen Liedertafeln mit einer Adresse derselben von Sr. Hoheit huldreichst empfangen worden war, zerstreuten sich die Sänger und der Schloßplaz ward auf eine Weile leer. In-